

Editorial

Alice Holzhey-Kunz

3

Wer kann schon sagen, er wüsste, was mit den Begriffen *Selbstliebe*, *Narzissmus* und *rationaler Egoismus* gemeint sei, oder gar, was man richtigerweise darunter zu verstehen habe. Dennoch stellt wohl niemand in Zweifel, dass diese drei Begriffe, unter denen unsere kommenden Forumsveranstaltungen stehen, etwas thematisieren, was heute hochaktuell ist. Wenn man im Blick auf die vorherrschende psychische Situation der Individuen von einem Zeitalter des Narzissmus spricht oder im Blick auf den sozio-ökonomischen Umgang miteinander von einem Zeitalter des rationalen Egoismus, dann stellt man eine Diagnose, die auf viele gegenwärtigen Phänomene zutrifft.

Doch solche Diagnosen bekommen schnell einen moralischen Unterton und werden dann mit Vorliebe benutzt, um ein Phänomen negativ zu werten, statt es nur zu benennen. In den kommenden Forumsveranstaltungen wird es nicht um solche Wertungen gehen, sondern darum, diese komplexen Phänomene besser zu verstehen: Während *Georg Kohler* sich am 7. November die Position des rationalen Egoismus vornimmt, befasst sich *Daniel Strassberg* am 5. Dezember mit dem Verhältnis von Selbstliebe und (medialer) Selbstdarstellung. Am 6. Februar wird *Franziska Gross* den Bogen zur Psychopathologie schlagen und unter dem Titel „Hungerkunst und Narzissmus“ einen Vorschlag zur Deutung von Essstörungen machen.

Als Kontrapunkt zu Narzissmus und Egoismus bietet *Helmuth Holzhey* am Samstag 8. März 2014 ein Lektüreseminar zum Phänomen des Gewissens an.

Auf den Leser dieses Bulletins warten auch wieder drei Beiträge aus Forums-Abenden des letzten Semesters, wobei gleich zwei von der Philosophie Martin Heideggers handeln. Wiederholungen muss man aber bei der Lektüre nicht befürchten, zu verschieden sind die Fragestellungen und auch die Art des Zugangs zu seinem Denken.